

Eisenbahnwesen/Bahntechnik Formelzeichen, Zuggattungen, Gattungszeichen

(Skript 0-1/2020)

Stand 05.12.20

Zusammengestellt von Prof. Dr.-Ing. Thiel

Literaturhinweise:

siehe auch www.bahnseite.de/purespace/Abkuerzungen.html

DB Netz AG: Richtlinie 883.9000 Gleis- und Bauvermessung. Verzeichnis der Abkürzungen

Bibliografische Angaben:

Thiel, Hans-Christoph: Eisenbahnwesen/Bahntechnik. Formelzeichen, Zuggattungen, Gattungszeichen. Skript 0-1. 2020, Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg

1. Formelzeichen/Variablen/technisch-physikalische Einheiten Eisenbahnbau - Entwurf und Konstruktion

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
α			Weichenwinkel
	a_b	mm	Abstand der Bettungskante von den Schwellenköpfen beim Bettungsquerschnitt
	a_e	mm	Abstand vom Schienenende bis zum ersten Auflager bei der Ermittlung der Schwellenabstände
	a_m	mm	Seitenabstand zwischen Gleisachse und Markierungspunkt (Festpunkt) oder Schienenkopfaußenkante des Nachbargleises
A		-	Nebenzeichen für Achse
A_s	F_{Sch}	mm ²	Querschnittsfläche des Schienenprofils
a_R	a, e	m	Abstand benachbarter Fahrzeuggradsätze
a_G	a, E	m	Abstand der Gleisachse zu festen Gegenständen
a_q	$p; b$	m/s ²	Beschleunigung in Querrichtung (Seitenbeschleunigung)
a_r	f, F	m/s ²	Radialbeschleunigung
AA			Ausrundungsbogenanfang
ABW			Außenbogenweiche
AE			Ausrundungsende
a	a	-	Nebenzeichen für Ausrundung
	A_h	mm	Höhenabnutzung der Schiene
	a_s	mm	Scheitelabstand
	a_t	m	halbe Sehnenlänge
	a_u	mm	Schwellenabstand
	a_{u0}	mm	verkleinerter Schwellenabstand
	b	mm	Summe der waagerechten Lichtraumerweiterungen und -verschiebungen der Punkte der gekippten Lichtraumzugrenzungsline
b	b	-	Nebenzeichen für Bogen

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
BA			Kreisbogenanfang
BE			Kreisbogenende
b_F	Fb, b	mm	Breite des Schienenfußes
b_K	Kb, k	mm	Breite des Schienenkopfes
BKr			Kreisbogenkreuzung
BKW			Bogenkreuzungsweiche
	Br		fester Schienenstoß
	b_{Ra}	mm	waagerechte Lichtraumerweiterung an beliebiger Stelle der Lichtraumumgrenzungslinie an der Bogenaußenseite
	b_{Ri}	mm	waagerechte Lichtraumerweiterung an beliebiger Stelle der Lichtraumumgrenzungslinie an der Bogeninnenseite
	B^S	mm	halbe Breite an beliebiger Stelle der Lichtraumumgrenzungslinie in der Geraden
	B^S_a	mm	auf die Senkrechte in Gleismitte bezogene Ordinaten an beliebiger Stelle der gekippten Lichtraumumgrenzungslinie einschließlich der Lichtraumerweiterung an der Bogenaußenseite
	B^S_i	mm	auf die Senkrechte in Gleismitte bezogene Ordinaten an beliebiger Stelle der gekippten Lichtraumumgrenzungslinie einschließlich der Lichtraumerweiterung an der Bogeninnenseite
	B^S_{ha}	mm	auf die Senkrechte in Gleismitte bezogene Ordinaten an beliebiger Stelle der gekippten der Lichtraumumgrenzungslinie an der Bogenaußenseite
	B^S_{hi}	mm	auf die Senkrechte in Gleismitte bezogene Ordinaten an beliebiger Stelle der gekippten der Lichtraumumgrenzungslinie an der Bogeninnenseite
Bs		-	Nebenzeichen für Bahnsteig
Bstg			Bahnsteig
BW			Kreisbogenwechsel
C	C	N/cm ³	Bettungszahl
	d	mm	Schienenstoßfehler

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
DBKW			doppelte Bogenkreuzungsweiche
DH			festes Doppelherzstück
Dhb			bewegliche Doppelherzstückspitzen
DKW			doppelte Kreuzungsweiche
DW			Doppelweiche
	e	mm	Spurweite
	e_a	mm	Abstand der vertikalen Schienenachsen in Höhe der Schienenoberkante (SO)
e	e; a_g	m	Gleisabstand, Maß der Gleisverziehung
EABKW			einfache Außenbogenkreuzungsweiche
EH			einfaches Herzstück
EHfb			einfaches Herzstück mit federnd beweglicher Herzstückspitze
EHgb			einfaches Herzstück mit gelenkig beweglicher Herzstückspitze
Ei			Wanderschutz-Einlage
EIBKW			einfache Innenbogenkreuzungsweiche
EinsDW			einseitige Doppelweiche
EKW			einfache Kreuzungsweiche
e_{Sch}	a, e	m	Schwellenachsabstand
EW			einfache Weiche
f	f	m	Abrückmaß, Bogenabrückmaß zwischen Tangente bei UB, UB_B oder UB_S und Kreisbogen
F		-	Nebenzeichen für Schienenfuß
	F_b	mm	Schienenfußbreite
f_a	f_a	mm	Fahrzeugausladung infolge Ausrundung
F_A	P	kN	Achskraft
f_b	f_b	mm	Fahrzeugausladung infolge Bogenstellung
fb			federnd-beweglich(e Herzstückspitze)

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
Fe			Federring
Fp			Festpunkt, Vermarkungspunkt
Fsch			Federschienenzunge
F_R	Q	kN	Radkraft
f_u	$f_{\ddot{u}}$	mm	Fahrzeugausladung infolge Überhöhung
Fz		-	Nebenzeichen für Fahrzeug und Fahrzeugeinheit
g	g	-	Nebenzeichen für Gerade
gb			gelenkig-beweglich(e Herzstückspitze)
G		-	Nebenzeichen für Gegenstände
Gl		-	Nebenzeichen für Gleis
Glp			Gleisplatte
GMV			Gabelmittelverschluss
Gs			Gleissperre
Gsp			Gleissperrsignal
Gz	G_z	-	Nebenzeichen für Güterzug
Gz			Gelenkzunge
	h	mm	Schienenhöhe
	h_b	mm	Höhe des verdichteten Planums gegenüber den Festpunkten
Hdü			Kunststoffhohldübel
h_f	h	mm	Pfeilhöhe bei Gleisbögen
	$h_{s/i}$	mm	Soll-/Istpfeilhöhe
Hf			Formhauptsignal
HH			Handschloß
HL			Lichthaupt- und -vorsignal
	h_m	mm	Höhenunterschied zwischen Schienenoberkante der nicht überhöhten Schiene und der Markierung am Festpunkt

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
Hp			Hochpunkt
Hs			Hakenschraube
	H^S	mm	Höhe über SO der Innenseite an beliebiger Stelle der Lichtraumungrenzungsline im nicht überhöhten Gleis
	H^S_{ha}	mm	Höhe über SO der Innenseite an beliebiger Stelle der Lichtraumungrenzungsline an der Bogenaußenseite
	H^S_{hi}	mm	Höhe über SO der Innenseite an beliebiger Stelle der Lichtraumungrenzungsline an der Bogeninnenseite
	i	mm	Abstand zwischen Schwellenunterkante und Erdplanum
l	m, s	-	Nebenzeichen für Längsneigung (Indice)
l	s	$\frac{^\circ}{\infty}$, $\frac{^\circ}{\infty}$	Neigung der Gradiente
lbav			innere Backenschienenverspannung
IBW			Innenbogenweiche
K		-	Nebenzeichen für Schienenkopf
k	K	1/m	Krümmung ($1000/r = k$) Nebenzeichen für Krümmung (Indices)
Δk	ΔK		Krümmungsdifferenz
	K_b	mm	Schienenkopfbreite
	K_h	mm	Schienenkopfhöhe
Klp			Keilplatte
KMV			Klammermittelverschluss
Kp			Klemmplatte
Kr			Kreuzung, Nebenzeichen für Kreuzung (Indices)
KrA			Kreuzungsanfang
KrE			Kreuzungsende
KrM			Kreuzungsmitte
KW	KW	-	Nebenzeichen für Kreuzungsweiche
KWA			Kreuzungsweichenanfang

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
KWE			Kreuzungsweichenende
KWM			Kreuzungsweichenmitte
l_a	l	m	Länge der Ausrundung bei Kuppen und Wannen
La			Übersicht der vorübergehend eingerichteten Langsamfahrstellen und der Stellen mit besonderer Betriebsregelung oder anderer Besonderheiten
l_b	b	m	(Gesamtkreis-)Bogenlänge
ldS	S_{ldS}		letzte durchgehende Schwelle
l_g	g; z	m	Länge einer (Zwischen-)Geraden
Li		-	Nebenzeichen für Lichtraum
l_R	l_r	m	Länge der Überhöhungsrampe
l_{RB}		m	Länge der Überhöhungsrampen mit s-förmig geschwungener Überhöhungslinie nach Bloss
min l	l_{min}	m	Mindestlänge
min l_R	$l_{r min}$	m	Mindestrampenlänge
reg l_R	l_{rr}	m	Regelrampenlänge
l_{RS}		m	Länge der Überhöhungsrampen mit s-förmig geschwungener Überhöhungslinie nach Schramm
l_{RSS}		m	Länge der Überhöhungsrampen mit einförmig geschwungener Überhöhungslinie bei Gegenbogen (Gleischere nach Schramm)
l_s	S; s	m	Sehnenlänge
	l_s	mm	Schienenlänge
	l_{sa}	mm	Ausgleichschienenlänge
	l_{sr}	mm	Regelschienenlänge
l_t	t_a	m	Tangentenlänge der Ausrundungsbogen
l_t	t	m	Tangentenlänge
l_U	$l_{ü}$	m	Übergangsbogenlänge (gerade Krümmungslinie)
min l_U	$l_{ü min}$	m	Mindestlänge des Übergangsbogens (gerade Krümmungslinie)

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
l_{UB}		m	Übergangsbogenlänge nach Bloss
l_{UBS}		m	Länge des Übergangsbogens mit einfach geschwungener Krümmungslinie (Gleisschere nach Bloss)
l_{US}		m	Übergangsbogenlänge nach Schramm
l_{USS}		m	Länge des Übergangsbogens mit einfach geschwungener Krümmungslinie bei Gegenbogen (Gleisschere nach Schramm)
l_{Kr}	l_{Kr}	m	Länge der Kreuzung
l_{KW}	L_{KW}	m	Länge der Kreuzungsweiche
l_W	l	m	Länge der Weichen
	lv	mm	Schienenstoßlänge bei Meßtemperatur
I	p	°/∞	Längsneigung
ΔI	Δp	°/∞	Neigungsunterschied
max			Maximalwert einer Größe (Index, z. B. v_{max})
min			Minimalwert einer Größe (Index, z. B. v_{min})
1 : m			Neigung der geraden Überhöhungsrampe; Rampenneigung
1 : m_M			Neigung der s-förmig geschwungenen Überhöhungsrampe in Rampenmitte
m_T	G	t	Gewicht des Triebfahrzeuges
m_{Zg}	G	t	Gewicht eines Zuges
m_{Wg}	G	t	Wagengewicht
M			Mittelpunkt eines Kreises
1 : n	1 : n		Weichenneigung
NL		m	nutzbare Gleislänge (Nutzlänge)
NN			Normalnull (Meeresspiegelhöhe des Amsterdamer Pegels, welcher der Höhe des dortigen Mittelwassers entspricht)
Nw	NW		Neigungswechsel
o. A.			ohne Ausrundung

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
Pr			Zungenprüfer
r	R	m	Radius (des Gleisbogens)
	R _{bH}	Ω*km	Bettungswiderstand im isolierten Gleis mit Holzschwellen
	R _{bS}	Ω*km	Bettungswiderstand im isolierten Gleis mit Betonschwellen
min r	R _{min}		Mindestradius
r _a	R _a	m	Ausrundungsradius
min r _a	R _{a min}	m	Mindestausrundungsradius
r ₀	r _G , R _w	m	Radius des Zweiggleises der Grundform einer Weiche
reg r	R _{reg}	m	Regelradius
reg r _a	R _{a reg}	m	Regelausrundungsradius
R	R	-	Nebenzeichen für Rad, Radsatz, Roll-, sowie Rampe
RA			Rampenanfang
RA _B			Rampenanfang (Blossrampe)
RA _{BS}			Rampenanfang (Gleisschere nach Bloss)
RA _S			Rampenanfang (geschwungene Rampe nach Schramm)
RA _{SS}			Rampenanfang (Gleisschere nach Schramm)
RE			Rampenende einer Überhöhungsrampe
RE _B			Rampenende (Blossrampe)
RE _{BS}			Rampenende (Gleisschere nach Bloss)
reg			Regelwert einer Größe (Index, z. B. l _{g reg})
RE _S			Rampenende (geschwungene Rampe nach Schramm)
RE _{SS}			Rampenende (Gleisschere nach Schramm)
RL			Radlenkerprofil
r _o	R	m	Radius des Zweiggleises der Grundform der Weiche
Rpg			Rippenplatte mit Gleitstuhl
C	ψ	m/s ³	Ruck (Änderung der Beschleunigung in der Zeiteinheit)

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
r_{sa}	R_1	m	Radius des Stammgleises an WA
r_{se}	R_1	m	Radius des Stammgleises an WE
r_{za}	R_2	m	Radius des Zweiggleises an WA
r_{ze}	R_2	m	Radius des Zweiggleises an WE
Rz	R_z	-	Nebenzeichen für Reisezug
Rug			Rippenplatte mit Gleitstuhl für Stahlschwellen
Rus			Rippenplatte für Stahlschwellen
RVA			Richt-Verstellwert-Automatik
s		mm	Spurweite
S	Sch	-	Nebenzeichen für Schiene, Strecke
SA			Schienenauszugsvorrichtung
	S_d	mm	Schienenstegdick
Sch		-	Nebenzeichen für Schwelle
Sdü			Kunststoff-Schraubdübel
Sh			Schutzhaltsignal
Si		-	Nebenzeichen für Sicherheitsraum
Sik			Sicherungskappe
Skh			Stützknappe
Skl			Spannklemme
Skm			Spannkeil
SO			Schienenoberkante
Spdü			Spiraldübel
SpV			Klammerspitzenverschluß
SR			Störgrößen-Reaktion (im Zusammenhang mit Instandhaltungsgrenzmaßen u. a. siehe Ril 821 Oberbau inspizieren)
Srg			Rippengleitstuhlplatte (in S 54-Weichen)
Ss			Schwellenschraube

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
Ssb			Spannbügel
Ssp			Spurplättchen
	Sti		isolierter Schienenstoß
	Stk		geklebter Schienenstoß
	Sts		schwebender Schienenstoß
Stü			Schienenstütze
Svp			Schwellenverbindungsplatte
SW			Stahlschwelle
SZb			Zwischenblech für Stützbockradlenker
Szs			Zungenstütze (in S 54-Weichen)
t		gon	Richtungswinkel, Nebenzeichen für Tangente (Indices)
T	Tfz	-	Nebenzeichen für Triebfahrzeug
u	ü	mm	Überhöhung (der Außenschiene)
	u	mm	Differenz zwischen zwei benachbarten Pfeilhöhen
	u _z	mm	zulässige Differenz zwischen zwei benachbarten Pfeilhöhen
U	Ü	-	Nebenzeichen für Übergangsbogen
UA	ÜA		Übergangsbogenanfang
UA _B			Übergangsbogenanfang (Bloss)
UA _{BS}			Übergangsbogenanfang (Gleisschere nach Bloss)
UA _S			Übergangsbogenanfang (geschwungene Krümmungslinie nach Schramm)
UA _{SS}			Übergangsbogenanfang (Gleisschere nach Schramm)
UE	ÜE		Übergangsbogenende
u _e		mm	Überhöhung als Planungselement für die Trassierung
u _f	ü _f	mm	Überhöhungsfehlbetrag
u _o	ü _o	mm	ausgleichende Überhöhung
u _u	ü _ü	mm	Überhöhungsüberschuß

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
$u_{(\min r)}$	$\ddot{u}_{(\min R)}$	mm	Überhöhung bezogen auf den Mindestradius
max u	\ddot{u}_{\max}	mm	größte Überhöhung
min u	\ddot{u}_{\min}	mm	Mindestüberhöhung
reg u	\ddot{u}_{reg}	mm	Regelüberhöhung
zul u	\ddot{u}_{zul}	mm	zulässige Überhöhung
zul u_f	zul u_f zul	mm	zulässiger Überhöhungsfehlbetrag
zul Δu_f	$\Delta \ddot{u}_f$ zul	mm	Änderung des Überhöhungsfehlbetrages
zul u	$\ddot{u}_{\ddot{u}} \text{ zul}$	mm	zulässiger Überhöhungsüberschuß
zul u_u	zul \ddot{u}_i	mm	zulässiger Überhöhungsüberschuß
UE _B			Übergangsbogenende (Bloss)
UE _{BS}			Übergangsbogenende (Gleisschere nach Bloss)
UE _S			Übergangsbogenende (geschwungene Krümmungslinie nach Schramm)
UE _{SS}			Übergangsbogenende (Gleisschere nach Schramm)
Ufb			Federbügel für Radlenker an UIC 60-Weichen
UIC 60			International gebräuchliches Schienenprofil mit einem Meter-Gewicht von 60 kg
Uls			Unterlegscheibe
UM	ÜM		Übergangsbogenmitte
URg			Rippengleitschuhplatte für UIC 60-Weichen
USb			Spannbügel für innere Backenschienenverspannung
USs			Schwellenschraube für UIC 60-Weichen
UW	ÜW		Wendepunkt
v	V	km/h	Geschwindigkeit
v_e	V_e	km/h	Entwurfsgeschwindigkeit
V_N		Km/h	Geschwindigkeit bei bogenschnellen Fahrten
max v	V_{\max}	km/h	zulässige Höchstgeschwindigkeit
zul v	V_{zul}	km/h	örtlich zulässige Geschwindigkeit des schnellsten Zuges

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
v_{gz}	V_G	km/h	planmäßige Geschwindigkeit der langsam fahrenden Züge
Vf			Formvorsignal
VO			Vollschiene
w	w	°/∞	spezifischer Widerstand
WA			Weichenanfang
w_b	W_k, W_b	°/∞	spezifischer Widerstand in Gleisbögen
w_l	W_n, W_s	°/∞	spezifischer Neigungs-Widerstand
W	W	N	Fahrwiderstand, Nebenzeichen für Weiche (Indices)
W_b	W_b	N	Bogenwiderstand
WE			Weichenende am Stammgleis
WE_z			Weichenende am Zweiggleis
W_g		-	Nebenzeichen für Wagen
W_l	W_s, W_n	N	Neigungswiderstand
W_s	W_s	N	Streckenwiderstand
W_L	W_L	N	Luftwiderstand
W_R	W_R	N	Rollwiderstand
W_{Fz}	W_L, W_w	N	Fahrzeugwiderstand
WM			Weichenwinkelpunkt, Weichenmitte
X_s	P, Z	kN	Längskraft der Schiene
Y	Y	kN	Führungskraft an der Schiene
Z	Z	kN	Zugkraft der Lok
Zg		-	Nebenzeichen für Zug
Zgv			Zungenvorrichtung
ZU			Zungenschiene
zul			Zulässiger Wert einer Größe (Index, z. B. v_{zul})
Zw			Kunststoff-Zwischenlage
Zwp			Kunststoff-Zwischenplatte

Symbol DIN 1080 Teil 9 DB AG	ex Symbol DB /DR	Ein- heit	Bezeichnung
α	α		Ausdehnungskoeffizient
σ	σ	m	variable Halbmesser im Übergangsbogen

2. Zuggattungen (Betrieb auf Anlagen der DB Netz AG)¹

Abkürzung	Zuggattung Bezeichnung	Begriffserklärung
AE	Autoreisezug (AutoExpreß)	Schnellfahrende Reisezüge des Fernverkehrs, die überwiegend der Beförderung von Reisenden mit Kraftfahrzeugen dienen, auch AutoZugSylt (AZS)
Arbz	Arbeitszug	Züge nach und von Arbeitsstellen des Baudienstes
AZ	AutoZug (internationaler Verkehr)	Schnellfahrende internationale Reisezüge für Urlaubsreisende mit und ohne Auto, die von der DB AG und Reiseveranstalter gemeinsam genutzt werden
Bauz	Bauzug	Zugfahrten mit Bauzügen (z.B. mit Gleis-, Signal- und Fernmeldebauzügen), soweit sie nicht als Arbeitszüge verkehren
CB	Bedienungsfahrt im Kb	Bedienungsfahrt im Cargo-Verkehr innerhalb eines Kb
Cbz	Cargo-Zug für besondere Zwecke	Züge für besondere Zwecke der DB Cargo - auch Lokomotivzüge -
CIS	CISALPINO	schnellfahrende Reisezüge mit besonderem Komfort und Zuschlag nach der Schweiz und Italien (z. B. Stuttgart - Mailand)
CL/ TCL	Cargo-Leerwagen-Zug	Züge für die Beförderung leerer Cargo-Wagen, hierunter fallen nicht die Pendelläufe der Zuggattung 65 und 66 und Leerwagen aus den Zügen der Zuggattung 63 und 64, im internationalen Verkehr = TCL
CNL	CityNightLine	Schnellfahrende Reisezüge des Fernverkehrs, die vorwiegend Nachtreisenden dienen und auf Rechnung Dritter geführt werden (ENS=EuropeanNight Service, CNL=CityNightLine)
CS	Bedienungsfahrt zwischen Kbf und SmR	Bedienungsfahrt zwischen Kbf und SmR ohne Behandlung innerhalb eines Kb (SmR = Satellit mit Rangiermitteln)
D	Schnellzug	Schnellfahrende Reisezüge des Fernverkehrs
DbZ	Zug für besondere Zwecke	Zug für besondere Zwecke, z. B. Überführung von mehreren Triebfahrzeugen usw.
DFG	Ferngüterzug für Dritte	Güterzug im Fernbereich (ab 100 km)
DFR	Fernreisezug für Dritte ($V \leq 160$ km/h)	Schnellfahrende Reisezüge im Fernbereich (ab 100 km) mit einer Geschwindigkeit bis 160 km/h
DFRS	Fernreisezug für Dritte ($V > 160$ km/h)	Schnellfahrende Reisezüge im Fernbereich (ab 100 km) mit einer Geschwindigkeit über 160 km/h
Dm	Militärreisezug	Reisezüge für Zwecke des Militärs, auch wenn sie Wagen für den öffentlichen Verkehr mitführen
DNG	Nahgüterzug für Dritte	Güterzug im Nahbereich (bis 99 km)
DNR	Nahreisezug für Dritte	Reisezug im Nahbereich (bis 99 km)
Dsts (B)	Dienstzug für Sonderzwecke - Betrieb -	Züge für sonstige Zwecke des Betriebs (z.B. Besichtigungs- und Signalschaufahrten)

¹ Quelle: Deutsche Bahn AG: Richtlinie 402.0208 Planungsprocedere; Zuggattungen (ersetzt ältere Ril 420.9007 und 407.9001)

Abkürzung	Zuggattung Bezeichnung	Begriffserklärung
Dsts (Bau)	Dienstzug für Sonderzwecke - Bau -	Züge für sonstige Zwecke des Baudienstes, soweit sie nicht als Arbeitszüge oder Bauzüge verkehren (z.B. Züge mit Umriss- oder Tunneluntersuchungswagen, Schienenschleifzüge, Sprengwagenzüge)
DZ	Schnellzug des Sonder-/Spezialverkehrs	Reisezüge, die im Sonder- und Spezialverkehr gefahren werden, außer Militär- und Autoreisezüge
DZG	Zubringergüterzug für Dritte	Güterzüge im Einzelwagensystem zur Zu- bzw. Abführungsfahrten zwischen Knotenpunktbahnhof und Satellit
EC	EuroCity	Schnellfahrende Reisezüge im internationalen Verkehr mit besonderem Komfort und Zuschlag
EN	EuroNight	Schnellfahrende Reisezüge des Fernverkehrs, die vorwiegend Nachtreisenden dienen.
ENS	EuropeanNightService	Schnellfahrende Reisezüge des Fernverkehrs, die vorwiegend Nachtreisenden dienen und auf Rechnung Dritter geführt werden (ENS=EuropeanNight Service, CNL=CityNightLine)
EUC	EuropUnitCargo	Qualitätszüge im internationalen Verkehr als Träger von EUC-Relationen
ExC	ExpressCargo	Züge bis 200 km/h für die Beförderung von Expressgut und hochwertigen Sendungen (Betriebliche Durchführung als Reisezug)
FbZ	Züge für besondere Zwecke	Züge für besondere Zwecke der DB R&T, auch Lokomotivzüge
FF	Zug auf Freight Free-ways	Internationaler Güterzüge auf Trassen, die von den Infrastrukturbetreibern angeboten und durch One-Stop-Shops (OSS) vermarktet werden.
FTbZ	Züge für besondere Zwecke	Züge für besondere Zwecke des Forschungs- und Technologie-Zentrums (z. B. Probefahrten, Züge mit Wagen für Werkstatttrupps)
GC/ TGC	GruppenCargo-Zug	Geschlossene Züge, die mit mehreren Wagengruppen mit Unterwegsbehandlung (Wagenaustausch) verkehren, im internationalen Verkehr = TGC
Hilfz	Hilfszug	Züge zur Hilfeleistung bei Bahnbetriebsunfällen, Bränden oder anderen außergewöhnlichen Ereignissen: hierzu zählen auch Züge auf der Rückfahrt von der Einsatzstelle
IC	InterCity	Schnellfahrende Reisezüge mit besonderem Komfort und Zuschlag
ICE ICE-A ICE-W ICE-T	InterCityExpresß ICE mit Altbaufahrzeugen ICE mit Wirbelstrombremse ICE mit Neigetechnik	Hochgeschwindigkeitszüge mit besonderem Komfort und Zuschlag
ICG	InterCargo-Zug	Züge zwischen den Wirtschaftszentren mit garantierten Beförderungszeiten sowie Ergänzungsverbindungen (InterCargo-Garantie)
ICL	InterCargoLogistik-Zug	Logistikzüge im nationalen Verkehr außerhalb von InterKombi-, ICG-, KC- und GC-Relationen (Zuggattung 53-57, 65-67)

Abkürzung	Zuggattung Bezeichnung	Begriffserklärung
ICN	InterCityNight (Talgo-Hotelzug)	Schnellfahrende Reisezüge des Fernverkehrs, die vorwiegend Nachtreisenden dienen
IK	InterKombiZug	Züge des Drehscheibensystems für den Inter-Kombi-Verkehr
IKE	InterKombiExpresß	Direktzüge des InterKombi-Verkehrs zwischen den Ubf (auch mit Unterwegsbehandlung)
IKL	InterKombiLogistikzug	Logistikzüge für den InterKombi-Verkehr (Autologistik u.a.)
IKP	InterKombiZug für Post und Pakete	Direkt- und Drehscheibenzüge für die Deutsche Post AG und für Paketdienste
IR	InterRegio	Schnellfahrende Reisezüge mit gehobenem Komfort
IRC	InterRegioCargo-Zug	Züge des Grundangebotes in den Relationen Rbf - Rbf, Kbf - Rbf und Rbf - Kbf zwischen fremden Rangierbahnhofsbereichen
KC/ TKC	KomplettCargo-Zug	Geschlossene Züge, die ganz oder in Wagengruppen ohne Unterwegsbehandlung von einem Versandbahnhof zu einem Bestimmungsbahnhof (Grenzeingangs-/-ausgangsbahnhof bzw. NE-Übergabebahnhof) verkehren, im internationalen Verkehr = TKC
KCL/ TKCL	KomplettCargo-Logistikzug	Geschlossene Züge für Logistik-Transporte einschließlich Leerzüge in Pendelverkehren, im internationalen Verkehr = TKCL
LTEC	TransEuro-Kombi-Zug mit Hg < 100 km/h	Züge des EuroKombi-Verkehrs
MCT/ MCTL	MilitärCargo-Truppenzug	Züge mit Reisezug- und Cargowagen für den Transport von Truppen mit Ausrüstung einschließlich Leerzüge
MCV/ MCVL	MilitärCargo-Versorgungszug	Züge für die Versorgung der Streitkräfte einschließlich Leerzüge
Meß	Messzug	Mess- und Überführungsfahrten mit Gleismessfahrzeugen zur Inspektion des Oberbaues (z.B. Messung der Gleisgeometrie mit OMWE und OMW, Ultraschallprüfung mit SPE)
MET	Metropolitan	Schnellfahrende Reisezüge mit besonderem Komfort, die Ballungsgebiete direkt verbinden, z.B. die Relation Hamburg-Köln
NZ NZ-T	Schnellzug des Nachtverkehrs dgl. mit Talgo-Fahrzeugen	Schnellfahrende Reisezüge des Fernverkehrs mit besonderem Komfort, die überwiegend Nachtreisenden dienen (DB NachtZug)
PIC	Parcel-InterCity	Züge des kombinierten Verkehrs mit Hg 160 km/h für die Deutsche Post AG
RB	RegionalBahn	Regionalverkehr mit Systemhalten
RbZ	Regionalverkehr besondere Zwecke	Züge für besondere Zwecke des SPNV - auch Lokomotivzüge -
RC/ TRC	Regional-Cargo-Zug	Züge des Grundangebotes Kbf - Rbf und Rbf - Kbf des eigenen Rangierbahnhofsgebietes und Kbf - Kbf innerhalb einer NL
RE	Regionalexpress	beschleunigter linienbezogener Regionalverkehr mit Systemhalten

Abkürzung	Zuggattung Bezeichnung	Begriffserklärung
RIK	Regional-InterKombi-Zug	Züge für die Beförderung von Inter-Kombi-Sendungen außerhalb des Drehscheibensystems (z.B. Ringzüge und Gleisanschlussverkehre)
S	S-Bahn	Reisezüge des linienbezogenen Ballungsverkehrs mit Systemhalten im dichten Takt mit S-Bahn-typischen Fahrzeugen [in einem bestimmten (ersten) Ballungsraum]
Schadl / Schadt	Schadlokomotivzug / Schadtriebwagenzug	Züge zur Beförderung nichtarbeitender Triebfahrzeuge nach und von den Ausbesserungsstellen, auch mit eigener Kraft fahrende Triebwagen mit Steuer-, Mittel- und Beiwagen sowie Triebzüge
Schadl C	Schadlokomotivzug Cargo	Züge zur Beförderung nichtarbeitender Triebfahrzeuge der DB Cargo von und nach den Ausbesserungsstellen
Schadl R Schadt R	Schadlokomotivzug Schadtriebwagenzug des GB R	Züge zur Beförderung nichtarbeitender Triebfahrzeuge des GB R nach und von den Ausbesserungsstellen, auch mit eigener Kraft fahrende Triebwagen mit Steuer-, Mittel- und Beiwagen sowie Triebzüge
Schadw C	Schadwagenzug Cargo	Geschlossene Züge mit Schadwagen oder ausgebesserten Wagen der DB Cargo nach und von den Ausbesserungsstellen
Schadw C	Schadwagenzug Cargo	Geschlossene Züge mit Schadwagen oder ausgebesserten Wagen der DB Cargo nach und von den Ausbesserungsstellen
Schadw F	Schadwagenzug des GB F	geschlossene Züge mit Schadwagen oder ausgebesserten Wagen des GB F nach und von den Ausbesserungsstellen
Schadw R	Schadwagenzug des GB R	Geschlossene Züge mit Schadwagen oder ausgebesserten Wagen des GB R nach und von den Ausbesserungsstellen
SE	StadtExpreß	linienbezogener Verdichtungsverkehr mit Systemhalten
TC	TransCargoZug	Fernzüge im internationalen Verkehr, außer TE und EUC (Zuggattung 58 und 60)
TEC	TransEuroCombi	Züge für den Euro-Kombi-Verkehr (Trans-Europ-Combinés)
Tfzf	Triebfahrzeugfahrt	Einzel fahrendes Triebfahrzeug (maximal 3 Triebfahrzeuge, ersetzt den bisherigen Begriff der Leerlokfahrt)
Thalys	Thalys	Hochgeschwindigkeitszüge mit besonderem Komfort und Zuschlag im internationalen Verkehr
UEx	UrlaubsExpress	Schnellfahrende Züge des Urlaubsverkehrs mit besonderem Komfort
ÜRC	Überregionaler Cargo-Zug	Züge des Grundangebotes Kbf - Kbf zwischen mehreren Niederlassungen

Verzeichnis nicht mehr gültiger Abkürzungen

Abk.	Zuggattung/Bezeichnung	Begriffserklärung
Dg	Durchgangsgüterzug	
Dgmt	Durchgangsgüterzug für Militär (Truppen)	
Dgmv	Durchgangsgüterzug für Militär (Versorgung)	
Dgs	Durchgangsgüterzug - Stückgutfracht -	
Dstg	Dienstgutzug	
E	Eilzug	
ECE	EuroCityExpreß	

Abk.	Zuggattung/Bezeichnung	Begriffserklärung
Ek	Autoreisezug	Autoreisezüge im Regional- und Übersetzverkehr
Expr/ ExprD	Expreßgutzug	
FD	FernExpreß	
Gag	Ganzzug	
Gdg	Großgüterwagenzug	
GGag	Gruppen-Ganzzug	
IRS	Inter-Regional-Zug für Stückfracht	Züge für den Stückfrachtverkehr in gedeckten Wagen
IRS	Inter-Regional-Zug für Stückfracht	Züge für den Stückfrachtverkehr in gedeckten Wagen
IRS	Inter-Regional-Zug für Stückfracht	Züge für den Stückfrachtverkehr in gedeckten Wagen
KA	Kooperationszug	Schnellfahrende Reisezüge des Fernverkehrs für Urlaubsreisende mit und ohne Auto, die von DB und Reiseveranstaltern gemeinsam genutzt werden
Lg	Güterwagenleerzug	
M	Messe-Schnellzug (nur 1. Klasse)	
N	Nahverkehrszug (weggefallen)	
Ne	Naheilgüterzug	
NeK	Naheilgüterzug - KLV -	
Ng	Nahgüterzug	
Ngs	Nahgüterzug - Stückgutfracht -	
RS	Regional-Zug für Stückfracht	Züge für den Stückfrachtverkehr im Nahbereich
Sg	Schnellgüterzug	
SGag	Schnellganzzug	
Sgk	Schnellgüterzug - KLV -	
Sgp	Schnellgüterzug - Post/Stückfracht -	
TDg	Internationaler Durchgangsgüterzug	
TE	TransEuropZug	Qualitätszüge im internationalen Verkehr außerhalb von EUC-Relationen
TEEM	Trans-Europ-Expreß-Güterzug	Trans-Europ-Express-Marchandises
TEF	Trans-Europ-Fracht-Zug	
TGag	Internationaler Ganzzug	
TGdg	Internationaler Großgüterwagenzug	
TGGag	Internationaler-Gruppen-Ganzzug	
Tk-Dg	Transportketten-Durchgangsgüterzug	
Tk-Ng	Transportketten-Nahgüterzug	
TLg	Internationaler Güterwagenleerzug	
TNg	Internationaler Nahgüterzug	
TSGag	Internationaler Schnellganzzug	

Abk.	Zuggattung/Bezeichnung	Begriffserklärung
TÜg	Internationaler Übergabezug	
Üe	Eilwagenübergabezug	
Üg	Übergabezug	
Ür	Übergabezug im Regionalbereich	

Abk. bei ausländischen Bahnen:

ER	Russischer Hochgeschwindigkeitszug (St. Petersburg - Moskau)
TGV	Train à Grande Vitesse (SNCF-Frankreich)
TGV-A	TGV-Atlantique (SNCF-Frankreich)
TGV-PSE	TGV-Paris-Sud-Est (SNCF-Frankreich)

3. Wagengattungen ²

3.1. Güterwagen

Gattungsbuchstabe	Waggonbauart
E	Offene Wagen in Regelbauart, stirn- und seitenkipper mit flachem Boden
F	Offene Wagen in Sonderbauart
G	Gedeckte Wagen in Regelbauart mit wenigstens 8 Lüftungsöffnungen
H	Gedeckte Wagen in Sonderbauart
I	Wagen mit Temperaturbeeinflussung Kühlwagen mit thermischer Isolierung der Klasse IN mit Luftumwälzung durch Windmotor, mit Fußbodenrost und Eiskästen (von 3,5 m ³ und darüber)
K	Zweiachsige Flachwagen in Regelbauart mit klappbaren Borden und kurzen Rungen
L	Flachwagen in Sonderbauart mit unabhängigen Radsätzen
O	Gemische Offen-Flachwagen mit 2 oder 3 Radsätzen mit umklappbaren Borden und Rungen
R	Drehgestell-Flachwagen in Regelbauart mit klappbaren Stirnborden und Rungen
S	Drehgestell-Flachwagen in Sonderbauart
T	Wagen mit öffnungsfähigem Dach
U	Sonderwagen, die nicht unter die Gattung F, H, L, S oder Z fallen
Z	Kesselwagen mit Behältern aus Metall, für den Transport von flüssigen und gasförmigen Erzeugnissen

Kennbuchstabe	in Verbindung mit Gattungsbuchstabe	Bedeutung
a	E,F,G,H,I,T,U,Z, L,O S	mit 4 Radsätzen mit 3 Radsätzen mit 6 Radsätzen (2 Drehgestelle mit 3 Radsätzen)
aa	E,F,G,H,T,U,Z L S	mit 6 oder mehr Radsätzen, Lastgrenze C ≥60 t ≤ 75 t mit 4 Einzelradsätzen mit 8 oder mehr Radsätzen
b	F G H	bei großräumigen Wagen mit Einzelradsätzen über 45 m ³ Rauminhalt Ladelänge 12 m oder darüber, Laderaum 70 m ³ oder darüber Ladelänge 12 bis unter 14 m, Laderaum 70 m ³ oder darüber; Wagen, die Kennbuchstaben „f“ tragen, können einen geringeren Laderaum als 70 m ³ haben
	I T L	Ladefläche 22 bis 27 m ² bei Wagen mit 2 Radsätzen Ladelänge 12 m oder darüber Tragwagen für pa-Mittelcontainer
b	G,T H K R S	bei Drehgestellwagen: Ladelänge 18 m oder darüber Ladelänge 18 m bis unter 22 m mit langen Rungen Ladelänge 22 m oder darüber Tragwagen

² Siehe auch: Müller, Manfred; Nieländer, Jochen: Verkehrsmittel im europäischen Schienengüterverkehr. – in: Deine Bahn 32 (2004) 9 539 - 549

Kennbuchstabe	in Verbindung mit Gattungsbuchstabe	Bedeutung
bb	H	großräumige Wagen mit Einzelachsen: Ladelänge 14 m oder darüber
	I	mit sehr großer Ladefläche (über 27 m ²) bei Wagen mit 2 Radsätzen bei Drehgestellwagen: Ladelänge 22 m oder darüber
c	H	mit Entladeklappen im Wagenboden - nur bei Wagen mit flachem Boden -
	E	mit regelbarer Selbstentladung durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt mindestens 70 cm über Schienenoberkante. Wagen, die keinen flachen Boden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
cc	F	mit regelbarer Selbstentladung durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt so tief, daß die Verwendung von Fördereinrichtungen zur Aufnahme des Gutes nicht möglich ist. Wagen die keinen flachen Boden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
	H, T	mit Stirnwandtüren
	I	mit Fleischhaken
	L, S	mit Drehschemel
	U, Z	mit Entladung unter Druck
d	F	mit regelbarer Selbstentladung durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt so tief, daß die Verwendung von Fördereinrichtungen zur Aufnahme des Gutes nicht möglich ist. Wagen die keinen flachen Boden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
	H	mit Stirnwandtüren und Inneneinrichtung für den Transport von Kraftfahrzeugen
	H	mit Bodenklappen
	I	für Seefische
dd	L, S	für den Transport von Straßenfahrzeugen eingerichtet, jedoch nur eine Ladeebene
	T, U	mit regelbarer Selbstentladung durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt mindestens 70 cm über Schienenoberkante. Nur bei Wagen, die keinen flachen Boden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
	T,U	mit regelbarer Selbstentladung durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt so tief, daß die Verwendung von Fördereinrichtungen zur Aufnahme des Gutes nicht möglich ist. Nur bei Wagen, die keinen flachen Wagenboden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
e	H	mit 2 Böden
	I	mit elektrischer Lüftung
	L, S	Doppelstockwagen für Kraftfahrzeuge
	R	mit klappbaren Seitenborden
	T	mit Türhöhe über 1,90 m
ee	Z	mit Heizeinrichtung
	H	mit mehr als 2 Böden
f	F,H,I,L,O,S,T,U,Z	für den Verkehr mit Großbritannien geeignet
g	G,H,T,U	für Getreide
	I	Maschinenkühlwagen
	K,L,R	eingerichtet für die Beförderung von Containern
	S	eingerichtet für die Beförderung von Containern bis zu 60 Fuß
	Z	für den Transport von verdichteten, verflüssigten oder unter Druck gelösten Gasen
gg	I	Kühlwagen, gekühlt mit Flüssiggas
	S	eingerichtet für die Beförderung von Containern > 60 Fuß
h	G,H	für Frühgemüse
	I	mit thermischer Isolierung (Klasse IR)
hh	L,R,S,T	für den Transport von Blechrollen, liegend verladen
	L,R,S,T	für dem Transport von Blechrollen, stehend verladen

Kennbuchstabe	in Verbindung mit Gattungsbuchstabe	Bedeutung
i	H,T	mit öffnungsfähigen Seitenwänden
	I	von Kältemaschinen eines technischen Begleitwagens gespeiste Kühlwagen
	K,L,R,S	mit beweglicher Abdeckung und festen Stirnwänden
	U	Tiefadewagen
ii	Z	mit nichtmetallischem Behälter
	I	technischer Begleitwagen
j	K,L,R,S,T,Z	mit Stoßdämpfereinrichtung
k	E,G,H,K,T	Lastgrenze C unter 20 t bei Wagen mit 2 Radsätzen
	F,L,O,U,Z	Lastgrenze C unter 20 t bei Wagen mit 2 oder 3 Radsätzen
	I	Lastgrenze C unter 15 t bei Wagen mit 2 Radsätzen
	I	Lastgrenze C unter 30 t bei Drehwagengestell
	R	Lastgrenze C unter 40 t
	E,F, E,F,G,H,S,T,U,Z	Lastgrenze C unter 40 t bei Wagen mit 4 Radsätzen
kk	G,H,S,T,U,Z	Lastgrenze C unter 50 t bei Wagen mit 6 oder mehr Radsätzen
	E,G,H,K,T	Lastgrenze C 20 t bis unter 25 t bei Wagen mit 2 Radsätzen
	F,L,O,U,Z	Lastgrenze C 20 t bis unter 25 t bei Wagen mit 2 oder 3 Radsätzen
	R	Lastgrenze C 40 t bis unter 50 t
	E,F,G,H,S,T,U,Z	Lastgrenze C 40 t bis unter 50 t bei Wagen mit 4 Radsätzen
l	E,F,G,H,S,T,U,Z	Lastgrenze C 50 t bis unter 60 t bei Wagen mit 6 oder mehr Radsätzen
	E	nicht seitenkippar
	F,T,U	mitschlagartiger, gleichzeitig zweiseitiger Selbstentladung durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt mindestens 70 cm über Schienoberkante
ll	G	mit weniger als 8 Lüftungsöffnungen
	I	Wärmeschutzwagen ohne Eiskästen
	K,L,O,R,S	ohne Rungen
	H	mit beweglichen Trennwänden
m	F,T,U	mit schlagartiger, gleichzeitig zweiseitiger Selbstentladung durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt so tief, daß die Verwendung von Fördereinrichtungen zur Aufnahme des Gutes nicht möglich ist
	H	mit verriegelbaren beweglichen Trennwänden
	E	Ladelänge unter 7,70 m bei Wagen mit 2 Radsätzen
	G,H,T	Ladelänge unter 9 m bei Wagen mit 2 Radsätzen
	I	Ladefläche unter 19 m ² bei Wagen mit unabhängigen Radsätzen
	K	Ladelänge 9 m bis unter 12 m
	L,O	Ladelänge 9 m bis unter 12 m bei Wagen mit 2 oder 3 Radsätzen
	R	Ladelänge 9 m bis unter 12 m bei Wagen mit 2 oder 3 Radsätzen
	S	Ladelänge 15 m bis unter 18 m
	E	Ladelänge 15 m bis unter 18 m bei Wagen mit 4 Radsätzen
	G,T,E	Ladelänge 15 m bis unter 18 m bei Wagen mit 4 Radsätzen
	I	Ladelänge unter 12 m bei Drehgestellwagen
S	Ladelänge unter 15 m bei Drehgestellwagen	
mm	L,O	Ladefläche unter 39 m ² bei Drehgestellwagen
	L	Ladelänge 18 bis unter 22 m bei Wagen mit 6 oder mehr Radsätzen
	K	Ladelänge unter 9 m
	L,O	Ladelänge unter 9 m bei Wagen mit 2 oder 3 Radsätzen
	L	Ladelänge unter 18 m bei Wagen mit 3 oder 4 Radsätzen
R	Ladelänge unter 15 m	
S	Ladelänge unter 15 m bei Wagen mit 4 Radsätzen	

Kennbuchstabe	in Verbindung mit Gattungsbuchstabe	Bedeutung
n	E,G,F,K,L,O,T,U,Z	mit 2 Radsätzen, Lastgrenze C > 30 t
	E,G,F,R,S,T,U,Z	mit 4 Radsätzen, Lastgrenze C > 60 t
	E,G,F,S,T,U,Z	mit 6 oder mehr Radsätzen, Lastgrenze C > 75 t
	F,O,U,Z	mit 3 Radsätzen, Lastgrenze C > 40 t
	H	mit 2 Radsätzen, Lastgrenze C > 28 t
	I	mit 2 Radsätzen, Lastgrenze C > 25 t
	L	mit 4 Radsätzen, Lastgrenze C > 40 t
o	E	mit 3 Radsätzen, Lastgrenze C > 30 t
	F,T,U	nicht stirnkippar mit schlagartiger Selbstentladung zwischen den Gleisen durch Schwerkraft. Die Unterkante der Entladeöffnung liegt mindestens 70 cm über Schienenoberkante. Wagen, die keinen flachen Wagenboden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
	G,H	Ladelänge unter 12 m und Laderaum 70 m ³ oder darüber bei Wagen mit 2 Radsätzen
	I	mit Eiskästen unter 3,5 m ³
	K	mit festen Borden
	R	mit festen Stirnwänden unter 2 m Höhe
oo	F,T,U	Gelenkwagen mit 3 Drehgestellen mit je 2 Radsätzen mit schlagartiger Selbstentladung zwischen den Gleisen durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt so tief, daß die Verwendung von Fördereinrichtungen zur Aufnahme des Gutes nicht möglich ist. Wagen, die keinen flachen Wagenboden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
	R	mit festen Stirnwänden von 2 m Höhe oder darüber
p	F,T,U	mit regelbarer Selbstentladung zwischen den Gleisen durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt mindestens 70 cm über Schienenoberkante. Wagen, die keinen flachen Wagenboden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
	I	ohne Fußbodenroste
	K,L,S	ohne Borde
	R	ohne Stirnborde
pp	F,T,U	mit regelbarer Selbstentladung zwischen den Gleisen durch Schwerkraft. Die untere Kante der Entladeöffnung liegt so tief, daß die Verwendung von Fördereinrichtungen zur Aufnahme des Gutes nicht möglich ist. Wagen, die keinen flachen Boden haben und die weder stirn- noch seitenkippar sind
	K,R	mit abnehmbaren Borden
q	allgemein	mit elektrischer Heizleitung für alle Stromarten
qq	allgemein	mit elektrischer Heizleitung und Heizeinrichtung für alle Stromarten
s	allgemein	S-fähig, geeignet für Züge bis 100 km/h
ss	allgemein	SS-fähig, geeignet für Züge bis 120 km/h
Nationale Kennbuchstaben:		
t	R	mit stirnseitig lichte Beladebreite unter 2,45 m festen, hohen Rungen an Stirnseite und in Wagenmitte
	L	Wagen mit Coolvent-Einrichtung
	I	mit besonderer Festlegeeinrichtung für Schmalbandcoils
	S	mit hydraulischer Kippeinrichtung
u	E	mit Dampfheizleitung
v	G,H,I,K,L,T	mit elektrischer Heizleitung für 1000 bzw. 1500 Volt
	allgemein	

Kennbuchstabe	in Verbindung mit Gattungsbuchstabe	Bedeutung
vv	allgemein	mit elektrischer Heizleitung und Heizeinrichtung für 1000 bzw. 1500 Volt
w	G,H,S	mit durchgehender Funkenschutzabdeckung
ww	allgemein	mit Funkenschutzblech nach UIC-Merkblatt 543
z	F	Muldenkippwagen
	H	Wagen mit Leig-Einheiten
	I	Wagen mit Coolvent-Einrichtung
	T	Wagen wird als Td oder Tdg eingesetzt
zz	F	Kübelwagen
X	H	mit 2 verstärkten, verriegelbaren Trennwänden

3.2. Gattungszeichen der Reisezugwagen

Gattungsbuchstabe	Waggonbauart
A	Sitzwagen 1. Klasse
AR	Sitzwagen 1. Klasse mit Küche und Speiseraum
AB	Sitzwagen 2. Klasse
B	Sitzwagen 2. Klasse
Bc	Sitzwagen 2. Klasse mit Liegeeinrichtung (couchette)
BD	Sitzwagen 2. Klasse mit Gepäckteil
BR	Sitzwagen 2. Klasse mit Küche und Speiseraum
D	Gepäckwagen
D	Doppelstockwagen
Post	Postwagen
MD	Gepäckwagen der Behelfsbauart; auch als Autotransportwagen
DD	Offener Doppelstock-Gepäckwagen für den Autotransport
WR	Speisewagen
WL	Schlafwagen, mit dem Gattungsbuchstaben A oder B oder AB
WG	Gesellschaftswagen (internationale Bezeichnung SR)
K ¹	Schmalspurwagen ¹) Dies Zeichen wird nur vor anderen Gattungsbuchstaben verwendet, z.B. KAB, KB

Kennbuchstabe	Bedeutung
b	Reisezugwagen Spezialeinrichtungen für Behinderte in Rollstühlen
c	Abteilwagen mit Sitzplätzen, die in Liegeplätze umgewandelt werden können, z. B. Bcm
d	In Verbindung mit „im“: Wagen mit Einrichtung für Fahrradbeförderung
f	Wagen mit Führerstand für Wendezugbetrieb-Steuerwagen (mit 36poliger Steuerleitung und/oder ZWS)
h	Reisezugwagen mit elektrischen Einrichtungen, die sowohl von Achsgeneratoren als auch aus der Zugsammelschiene mit Energie versorgt werden können. Bei Beförderung mit E-Lok oder V-Lok mit elektrischer Energieversorgung ist die Zugsammelschiene unter Spannung zu setzen. Die Art der Energieversorgung der Heizung bzw. Klimaanlage - Einspannung, Mehrspannung bzw. Dampfheizung - ist maßgebend für den Einsatz der Wagen auf elektrifizierten und nicht elektrifizierten Strecken - Übergangsweise für Nahverkehrswagen mit Mittelgang der Reichsbahnbauarten, z. B. Bmh, Bghw, Bdghws
i	Wagen für InterRegio (in Verbindung mit dem Kennbuchstaben m) z. B. Bim
k	Reisezugwagen mit a) Speiseraum - Restaurant - zur Selbstbedienung bzw. Buffet-Abteil, z. B. Arkimbz b) Wirtschafts- und/oder Küchenabteil, z. B. Bomk
m	Fernverkehrswagen mit einer Länge von mehr als 24,5 m mit 10 A-, 12 B-, 5 A-(bei AB), 6 B- (bei BD) Abteilen

Kennbuchstabe	Bedeutung
n	Nahverkehrswagen mit einer Länge von mehr als 24,5 m, Großraum und Mittelgang in der 2. Klasse (12 fiktive Abteile), Mittelgang oder Seitengang in der 1. Klasse, zwei Mitteleinstiegen, geeignet für Wendezugbetrieb (36polige Steuerleitung)
o	Nicht klimatisierte Fernverkehrswagen mit dem Kennbuchstaben „m“ mit weniger als 10 A-, 12 B-, bzw. 5 A-(bei AB), 6 B-(bei BD) Abteilen, z. B. Bomz
p	Klimatisierte Fernverkehrswagen mit Großraum und Mittelgang, z. B. Apnz
q	Wagen mit Führerstand für Wendezugbetrieb, die mit 34-poliger Leitung ausgerüstet sind - Steuerwagen - (gilt nur für nicht modernisierte Fahrzeuge bis Baujahr 1991, z. B. Dbvq),
r	In Verbindung mit n und bei Bahnpostwagen: Hochleistungsbremse der Bauart KE-GPR - Rapidbremse
s	Seitengang in Gepäckwagen und Wagen mit Gepäckabteil (Beispiel: Dms); Schlafwagen der Bauart Spezial
u	Reisezugwagen für den Wendezugbetrieb, die mit der 34poligen Steuerleitung ausgerüstet sind
v	Klimatisierte Fernverkehrswagen mit dem Kennbuchstaben „m“ mit weniger als 10 A. 12 B-, bzw. 5 A-(bei AB), 6 B-(bei BD) Abteilen, z. B. Bvmz
w	Leichte vierachsige Reisezugwagen mit 18,7 m Länge
x	S-Bahn-Wendenzugwagen mit einer Länge von mindestens 24,5 m, Großraum und Mittelgang in der 1. und 2. Klasse, zentraler elektrischer Energieversorgung aus der Zugsammelschiene, Mitteleinstiegen, Hochleistungsbremse der Bauart KE-GPR-A + EP
y	Nahverkehrswagen mit einer Länge von mehr als 24,5 m, Großraum und Mittelgang in der 2. Klasse (11 fiktive Abteile), zwei Mitteleinstiegen, geeignet für Wendezugbetrieb (36polige Steuerleitung)
z	Reisezugwagen mit zentraler elektrischer Energieversorgung aus der Haupttheizleitung - Zugsammelschiene

Die Kennbuchstaben sind in der Regel in vorstehender Reihenfolge zu verwenden, Ausnahme in Verbindung mit AR und BR (z. B. Arkimbz) sowie bei WLABsm.